Der Bader an der Saale.

In einer Stadt an der Saale war
Ein Bader vor alter Zeit,
Der schwatzte den ganzen Tag, wie ein Staar,
Und immer gewaltig breit.

Er hatt' einmal in den Krieg geguckt,
Sich zwar nicht dem Feinde genaht,
Doch rühmt' er sich lügend, als wär's gedruckt,
Oft einer tollkühnen That.

Vom Morgen bis Abend erzählt' er die Mähr'
Mit bleierner Weitschweifigkeit.
Den Hörer, der gern ihm entlaufen wär',
Den faßt' er und hielt er am Kleid.

Bildschön war sein rosiges Töchterlein,
Die blühendste Dirn' im Ort.
Ihr Reiz zog Freier ins Haus herein,
Sein Mährlein scheuchte sie fort.

Auch ward, mit dem Scheermesser in der Hand,
Der alte Schnack nicht gespart,
Und wer das Ding unerträglich fand,
Entfloh mit beseiftem Bart.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202209301105-0